

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

30.8.1812 (Nr. 241)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 241.

Sonntag, den 30. Aug.

1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 28. d. Vormittags traf der Oberste, Graf von Salm, von Wilna aus zu Ludwigsburg ein, und überbrachte Sr. königl. Maj. von Württemberg die angenehme Nachricht, daß der Kronprinz glücklich daselbst eingetroffen sey, dessen Gesundheitsumstände sich zusehends besserten, und er nur noch kurze Zeit zu seiner gänzlichen Wiederherstellung bedürfte.

Durch ein königl. westphäl. Dekret vom 15. d. wird die Errichtung einer zweiten Klasse von Rittern des Ordens der westphälischen Krone verordnet. Die Anzahl der Ritter dieser zweiten Klasse ist auf 500 festgesetzt. Fortan kann man kein Mitglied der ersten Klasse werden, wenn man nicht Mitglied zweiter Klasse gewesen ist. Die Ritter zweiter Klasse tragen das Ordenszeichen von Silber, jedoch von derselben Form und Größe, wie die Ritter erster Klasse. Die Pension der Ritter zweiter Klasse soll 120 Fr. jährlich betragen.

Briefen aus Frankfurt vom 28. d. zufolge, sah man seit einigen Tagen daselbst Abtheilungen russischer Deserteurs eintreffen, um unter den ausländischen Regimentern im Dienste Frankreichs Dienste zu nehmen. — Die Frankfurter Heerkasse schien ziemlich lebhaft werden zu wollen; die Stadt wimmelte bereits von Fremden.

Dänemark.

Nachrichten aus Rudkøbing auf der Insel Langeland vom 18. d. melden: „Am 17. und 18. d. segelte ein Konvoi, aus 3 Linien Schiffen, 2 Fregatten, 5 Briggs und 221 Kauffahrtsschiffen, in allem aus 231 Segeln bestehend, der aus der Ostsee kam, hier vorbei, und feuerte nordwärts. — Obenangeführte Flotte ist diejenige, die auf der Rhede von Warnemünde vor Anker lag, wo der Sammelplatz aller aus den russischen Häfen entkommenen Schiffe zu seyn sahen. — Am 15. hatte man ein Linien Schiff und 4 engl. Briggs signalirt, die denselben Weg einschlu-

gen. Sie schienen 2 genommene kleine Schiffe bei sich zu führen.“

Nach engl. Blättern hätten die dänischen Truppen, die, wegen der Besorgnis eines feindlichen Angriffs, zusammengezogen worden waren, Befehl erhalten, bis auf weiteres in ihre Garnisonsplätze zurückzukehren.

Frankreich.

Dienstags, am 25. d., dem Namenstage der Kaiserin, empfingen S. M. zu St. Cloud die Glückwünsche der Großdignitaren des Reichs, der Minister, der vornehmsten Autoritäten und der bei Hofe präsentirten Personen.

Die Königin Hortensia war aus den Bädern von Spa wieder in Paris angekommen.

Der Brigadegen. Soyez, Kommandant des Lot- und Garonnedepartement, ist in der Nacht vom 14. d. von Agen abgereiset, um sich zur großen Armee zu begeben, wohin er berufen worden ist.

Großbritannien.

(Aus dem Statesman vom 20. Aug.) Die Ankunft des Hrn Foster, unseres Gesandten in Amerika, zu Falmouth, von wo er seitdem in London eingetroffen ist, kann als das Ende aller und jeder Negoziation zwischen beiden Ländern angesehen werden; denn es ist nicht wahrscheinlich, daß Hr. Foster seinen Aufenthalt verlassen haben würde, wenn noch irgend eine Möglichkeit zu einer gütlichen und unserm Interesse angemessenen Beilegung der Irrungen vorhanden gewesen wäre. Wir haben schon vor einigen Tagen geäußert, und, was geschehen ist, rechtfertigt unsre Aeußerung, daß der Krieg wirklich ausgebrochen sey, daß man Friedensanträge machen und über die gegenseitigen Beschwerden in Unterhandlung treten müsse, ehe das gute Vernehmen wieder hergestellt werden könne, obgleich mehrere Journalisten behauptet hatten, daß die bloße Zurücknahme der Konseilsbefehle

hinreichen würde, alles beizulegen. Seitdem wir diesen Artikel niedergeschrieben, haben wir erfahren, daß das Schiff, the Gleaner, das von unserer Regierung mit Depeschen für Hrn. Foster in Beziehung auf die Zurücknahme der Konseilsbefehle abgeschickt worden, den Tag vor der Abreise des Hrn. Foster in Amerika angekommen war, daß Hr. Foster Kenntniß davon hatte, und daß die amerikanische Regierung seitdem ihren Korsaren erlaubt hat, gegen unsren Handel zu kreuzen. — (Aus demselben Blatte vom 21. Aug.) Die Nachricht von der Ankunft des Hrn. Foster hat in der ganzen Stadt eine Niedergeschlagenheit verbreitet, welche auf jedem Gesichte zu lesen ist, und welche alle die Uebel ahnden läßt, die uns bevorstehen. Die ersten sich darbietenden Ideen sind Krieg, Hunger, Tod. An diese Ideen schließen sich die Namen des vorigen Kanzlers der Schatzkammer, des Hrn. Stephens, des Hrn. Rydes, des Hrn. Castlereagh, und endlich aller jener an, die zu den verderblichen Maßregeln gerathen haben, deren Wirkungen wir so lebhaft zu fühlen anfangen.

Am 17. d. war auf der Londner Börse das Gerücht verbreitet, daß man 5 französi. Fregatten auf dem Wege nach Westindien gesehen habe.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds standen am 21. d. zu 53½. Das Omnium verlor 4½.

D e s t r e i c h.

Die verwittwete Frau Kurfürstin von Baiern war zu Wien angekommen.

In der Mitte dieses Mon. entwischten neun Arrestanten aus den Wiener Stadtgefängnissen, welche die Umgebungen Wiens unsicher machten. Ihre Signalements waren an die Kreisämter und von diesen an die Dominien und Magistrate mit dem Auftrage abgeschickt worden, diese Leute sorgfältig aufzusuchen und nach der Stadt zu schaffen.

Der Wiener Kurs stand am 22. d. auf Augsburg zu 163½ Ufo, und zu 162 zwei Monate.

P r e u s s e n.

Deffentliche Nachrichten aus Burg vom 20. d. melden: „Seit 14 Tagen ist es auf hiesiger Marschstraße wieder sehr lebhaft gewesen, und binnen den vorigen 8 Tagen sind an 10.500 Krieger, theils Infanterie, theils Kavallerie, hier durch zur großen Armee gegangen, und haben größtentheils hier übernachtet. Es befanden sich

hierbei 23 Pulverwagen, 36 Proviantwagen und über 200 Wagen mit Regimentsfahnen u., welche hier frische Worspannpferde erhalten. — Künftigen Freitag sollen die ersten gefangenen Russen und Schweden (?) hier eintreffen, und weiter nach Magdeburg geführt werden, woselbst sie verbleiben.“

T ü r k e i.

Nach Handelsbriefen aus der Türkei, die man zu Wien erhalten hatte, soll sowohl zu Salonichi als zu Konstantinopel die Pest ausgebrochen seyn.

A m e r i k a.

In einem Schreiben aus Baltimore vom 12. Jul. liest man: „Wir sind hier in völliger Bereitschaft, ins Feld zu rücken. Täglich bieten eine Menge Freiwilliger ihre Dienste an. Die wenigen Föderalisten, die unter uns sind, halten sich sehr ruhig, weil sie die allgemeine Stimmung fürchten. Wenige Tage nach der Kriegserklärung wurde die Wohnung eines Journalisten, welcher sich der Regierung zu nahe tretende Bemerkungen diesfalls erlaubt hatte, von dem darüber erbitterten Volke von Grund aus zerstört, und ihn selbst erwartete eine harte Züchtigung, wenn er nicht sich zu verbergen gewußt hätte. Am folgenden Tage nahm das Volk die Steuerruder von mit Mehl beladenen Schiffen, die man nach den engl. Kolonien bestimmt glaubte, weg. Andere Schiffe wurden ausserhalb des Hafens angehalten, und zurückgeführt. Wir erwarten täglich Nachrichten von dem Erfolge einer gegen die engl. Jamaika-Flotte ausgesandten Seeexpedition. Diese Flotte wird auf 10 bis 12 Mill. Pf. Sterl. geschätzt, und sie mag nun genommen oder zerstört werden, so wird dieses Ereigniß zu Liverpool und zu London eine Sensation machen, deren Folgen nicht zu berechnen sind u.“

Nach einem Schreiben aus Halifax vom 21. Jul. wimmelte es bereits an den Küsten der engl. Besitzungen in Amerika von nordamerikanischen Korsaren. Vier englische Schiffe waren von denselben genommen worden.

Den letzten Nachrichten aus St. Domingo (vom 29. Jun.) zufolge, schien Christophe sehr im Gedränge, und nahe daran zu seyn, seinem Gegner Petion völlig zu unterliegen.

F r a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Nach Berichten aus Witepsk vom 12. d. in französi.

Blättern, befanden sich Se. Maj. der Kaiser Napoleon fortdauernd in dieser Stadt.

Ein Schreiben aus Reval vom 29. Jul. in den nämlichen Blättern (wahrscheinlich aus engl. Journalen) enthält folgendes: „Wir haben heute sehr unangenehme Nachrichten von Riga erhalten. Das Feuer, wodurch die Vorstädte eingedöhret werden sollten, hat sich bis zu den Schiffswerften verbreitet, wodurch alles Schiffsbauholz ein Raub der Flammen geworden ist. Morgen sollen die Vorstädte auf der Döse abgebrannt werden. Der engl. Admiral Martin, der auf dem Flusse kommandirt, hat mehrere Kanonierschaluppen austrüsen lassen ic.

Am 21. d. traf der Hauptmann v. Waghdorf vom Generalstabe aus dem Hauptquartier Kobryn, welches er am 14. d. verlassen hatte, zu Dresden ein, und überbrachte folgende Nachrichten: „Nachdem sich am 3. d. M. das kaiserl. österreichische Armeekorps, unter den Befehlen des Fürsten von Schwarzenberg, mit dem königl. sächsischen Korps bei Slonim vereinigt hatte, marschirten beide gemeinschaftlich gegen Prusznanna vor, wodurch der vom General Tormassow mit 800 Pferden bis Bialystock vordrängte russ. Obrist Knorring zum Rückzuge genöthigt wurde. Um die durch die russ. leichten Truppen erschwerte Kommunikation mit dem österreichischen Korps wieder herzustellen, griff der General, Graf Regnier, am 10. d. M. den General Lambert, der ohngefähr 8000 M. und 12 Kanonen mit sich führte, vor Prusznanna mit den königl. sächs. Truppen an, und warf ihn, nach einer ziemlich lebhaften Kanonade, nach Prusznanna zurück, woselbst er, auch vom Fürsten von Schwarzenberg angegriffen, schleunigst mit bedeutendem Verluste sich nach Kobryn zurückziehen mußte. Die königl. sächs. Truppen hatten bei diesem Gefechte gegen 40 Bewundete, worunter der Lieut. Busch, vom Trainbataillon, der Hauptmann v. Waghdorf, vom Generalstabe, und der Rittmeister v. Taubenheim, von den Husaren. Das vereinigte österreichisch-sächsische Korps marschirte am 11. Aug. bis Horodeczna, wo es vom Feinde in einer durch Moräste und durch eine bei Horodeczna und Podobna aufgestellte Artillerie fast unangreifbaren Position erwartet wurde. Diese Position war von 2 Divisionen (Lambert und Czernhatow) besetzt; eine dritte (Kaminski) war im Anmarsch, und der General Tormassow war in Person gegenwärtig. Nachdem die Avantgarde am 11. Abends ein von den

Russen nicht okkupirtes Holz besetzt hatte, erfolgte am 12. Aug. gegen 11 Uhr der Angriff unter dem Gen. Grafen Regnier mit den königl. sächs. Truppen auf die linke Flanke des Feindes. Unter einem heftigen Artilleriefeuer von 40 feindlichen Kanonen, denen die sächsischen Truppen eine heldenmüthige Ruhe entgegensetzten, mußten sie das Holz bis zur Ankunft der zu ihrer Unterstützung beauftragten Detachements besetzt halten; die während mehrerer Stunden wiederholten Angriffe des Feindes wurden durch die Tapferkeit der königl. Truppen und besonders durch die leichten Regimenter und das Grenadierbataillon Spiegel, unter den Befehlen des Gen. Maj. von Sahr, jederzeit zurückgeworfen, während die sächsische Artillerie mit der feindlichen gleichen Schritt hielt, ohne einander gegenseitig zum Schweigen zu bringen. Gegen 7 Uhr Abends ward das Treffen auf dem linken Flügel durch die Wegnahme einer Anhöhe, welche die leichte Infanterie in der Fronte und das östreich. Regiment Kollredo in der Flanke angriff, und woselbst man sofort Artillerie aufstellte, zum Vortheil der Allirten entschieden, indeß die Kavallerie des rechten Flügels gegen die Straße nach Kobryn vordrang. Die eingetretene Finsterniß machte dem Gefechte ein Ende. Die feindliche Position von Horodeczna und Podobna war umgangen; der Feind sah sich daher genöthigt, die Nacht vom 12. zu seinem Rückzuge zu benutzen. Die am 13. früh sich noch zeigende Arrieregarde wurde mit bedeutendem Verluste auf Kobryn zurückgeworfen. Das schnelle Vordringen der vereinigten Korps erlaubte dem Feinde nicht, sich bei Kobryn aufs neue aufzustellen, und nöthigte ihn, sich in seine Moräste bis Dimin zurückzuziehen. Die Moräste von Kobryn hinderten die Kavallerie mehr als einige hundert Gefangene zu machen. Aber der Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten ist sehr bedeutend. Der des königl. sächsischen Korps wird auf 800 Todte und Blessirte geschätzt. Unter den erstern befindet sich der Lieut. Kaufberg, vom Regiment Prinz Friedrich August. Die königl. sächsischen Truppen haben insgesamt, nach dem ruhmvollen Zeugniß des Generals, Grafen Regnier, mit einer Tapferkeit und einem Nachdrucke gekämpft, welche das höchste Lob verdienen.“

Die Posener Zeit. sagt: „In den kühnen und patriotischen Thaten gehört auch die des Dokonomen auf den Wiktorystetischen Gütern, auf dem Wege von Dsmiana,

Hrn. Peter Wielinski. Als er erfahren hatte, daß die Franzosen in Wilna eingerückt waren, kamen 63 Russen nach Wiktoryski, und stiegen an zu plündern. Er schreckte sie durch die Nachricht, daß die Franzosen schon ganz nahe wären, und gerade auf die Gegend anrückten, wo eine russ. Kolonne stand; er rieth ihnen daher, auf dem Taboryskischen Damme zu entfliehen. Als dies geschah, verrennte er ihnen den Weg mit den Wiktoryskischen Bauern, hieb tapfer auf sie ein, und zwang sie, sich zu ergeben; 55 wurden zu Gefangenen gemacht, und 8 entflohen. Die Gefangenen führte er nach Wilna, und übergab sie der Kriegsauctorität."

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 7 Uhr nahm uns der Tod unsern theuern Vater, den Stadtwachtmeister Johann Jakob Schnabel, nach 6 Wochen ausdauernden Leiden an der Brustwassersucht, im 73. Jahre seines Lebens. Wir machen diesen uns schmerzhaften Verlust allen unsern Verwandten und Freunden bekannt, und gebeten uns ihrer wohlwollenden Theilnahme.

Karlsruhe, den 30. August 1812.

Die hinterbliebenen
drei Söhne und eine Tochter.

Heidelberg. [Entwendete Effekten.] Vor kurzer Zeit wurden dahier nachbeschriebene Stücke entwendet. Man ersucht daher sämtliche in- und ausländische Behörden, und fordert jedermann auf, wenn ihnen von diesen Stücken etwas zu

Geficht kommen, oder von dem Entwender derselben etwas bekannt werden sollte, die Anzeige davon anher machen zu wollen.

1) Eine goldene, nicht moderne, gewöhnliche Taschenuhr, gefertigt von Vancheza a Paris, dessen Namen sowohl auf das Zifferblatt gezeichnet, als auch auf das Werk selbst gravirt ist; sie ist besonders kenntlich an einem sehr starken goldenen Charnier, die Feder, durch welche die Uhr geöffnet wird, ist von Gold; entbloßt. An derselben befindet sich eine sogenannte Wiener Kette aus kleinen breiten in einander hängenden Ringelchen bestehend; hieran befinden sich an einem großen Ringelchen recht schließenden Ringe, ein großes goldenes Pettschaft mit einem Achat, worauf nichts gravirt ist, — ein kleines Pettschaft, welchem auf der einen Seite die mittlere Stange fehlt, mit einem Karniol, auf welchem ebenfalls nichts gravirt ist, — ein kleineres dito von Gold, worauf ein W gravirt ist, — und ein noch kleineres viereckiges von blauem Stein; — sodann 2 oder 3 Uhrschüssel, wovon der eine sehr groß ist, der 2te die Gestalt einer Eyer hat, der 3te, von dem nicht bestimmt behauptet werden kann, daß er noch an der Kette hing, aus 2 großen auf einander geniedeten Ringen besteht.

2) Ein großer schöner meerschäumener Wiener Pfeifenkopf, noch wenig geraucht, schwer mit Silber beschlagen; der Deckel desselben war oben rund, der Kopf ist sehr hoch und hat einen kurzen Hals.

Heidelberg, den 13. August 1812.

Großherzogl. Badisches Stadtm.
P f i s t e r.

Gruber.

Freiburg. [Eidkattabung.] Michael Zippel, Kiefer von Ehrenketten, den das Loos zum Kriegsdienste bestimmt hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei Vermeidung des Verlustes seines Vermögens und Gemeinbürgerrechts dahier zu stellen.

Freiburg, den 20. Aug. 1812.

Großherzogl. Badisches erstes Landamt.
W u n d t.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

August.		Samstag 22.	Sonntag 23.	Montag 24.	Dienstag 25.	Mittwoch 26.	Donnerst. 27.	Freitag 28.	Samstag 29.
Barometer.	Morgens.	28. 0. $\frac{7}{10}$.	27. 11. $\frac{7}{10}$.	28. 0. $\frac{7}{10}$.	27. 11. $\frac{7}{10}$.	27. 9. $\frac{10}{10}$.	27. 8. $\frac{10}{10}$.	27. 10. $\frac{10}{10}$.	27. 10. $\frac{10}{10}$.
	Mittags.	0. $\frac{7}{10}$.	10. $\frac{10}{10}$.	0. $\frac{6}{10}$.	11. 0.	9. $\frac{10}{10}$.	9. $\frac{10}{10}$.	11. 0.	11. 0.
	Abends.	0. $\frac{3}{10}$.	11. 0.	0. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.	8. $\frac{8}{10}$.	10. $\frac{7}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	12. $\frac{8}{10}$.	13. $\frac{8}{10}$.	14. $\frac{8}{10}$.	13. $\frac{8}{10}$.	15. $\frac{10}{10}$.	14. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.
	Mittags.	19. $\frac{4}{10}$.	23. $\frac{5}{10}$.	20. $\frac{1}{10}$.	21. $\frac{9}{10}$.	18. $\frac{3}{10}$.	16. $\frac{1}{10}$.	15. 6.	15. 6.
	Abends.	14. $\frac{7}{10}$.	18. $\frac{5}{10}$.	15. $\frac{2}{10}$.	16. 0.	16. 0.	12. $\frac{1}{10}$.	13. $\frac{3}{10}$.	13. $\frac{3}{10}$.
Hygromet.	Morgens.	65	59	59	58	60	76	70	70
	Mittags.	49	43	47	48	59	61	55	55
	Abends.	55	55	52	59	68	64	67	67
Wind.	Morgens.	W.	N.	N.	N.	S.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	N.	N.	N.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Abends.	N.	N.	N.	N.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	wenig heiter	etwas heiter	dünstig	Regen	zieml. heiter	zieml. heiter
	Mittags.	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter	heiter	trüb	etwas heiter	zieml. heiter	zieml. heiter
	Abends.	heiter	wenig heiter	wenig heiter	etwas heiter	Regen	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter